

# Ja, wo rennen sie denn?

## Berlins einzige Parforce-Jagd übertraf sich diesmal selbst

von Simone Jacobius

Es soll die schönste Schlepplagd seit ihrer Einführung 1996 gewesen sein. Das meinen zumindest diejenigen, die regelmäßig dabei sind. Regelmäßig heißt in diesem Fall einmal jährlich. Eingeführt wurde die Parforce-Jagd anlässlich unseres Dorfjubiläums 1997. Diesmal nahmen zwar „nur“ 26 Reiter an dem sportlichen Ereignis teil - die Ponys fehlten in diesem Jahr - doch für die Zuschauer waren viel mehr Stopps eingerichtet, an denen sie das malerische Bild von rot befrackten Reitern auf schön geschmückten Pferden verfolgen konnten.

Sechs volle Kremser machten sich auf den Weg, ebenso wie erstmals eine geführte Gruppe von 25

Radfahrern. Nachdem sich die Himmelschleusen schon in der Nacht geöffnet hatten, war zwar noch alles etwas matschig, aber wenigstens von oben trocken.

Etwa 15 Kilometer misst Berlins einzige Schlepplagd in den Wäldern um Müggelheim. Für einen Reiter „das Größte, was es überhaupt gibt“, weiß Jagdherr Helmut Jäger vom Reitsportverein Köpenick. Alljährlich ist er dabei, doch in diesem Jahr passierte das Unfassbare: er wurde unsanft aus dem Sattel gehoben. Als sein Pferd stolpert, wurde der 70-Jährige zu Boden geschleudert und konnte dem Pferd nur noch hinterher laufen. Auch der 19-jährigen Grit Schlagmann aus Müggelheim ging es nicht besser. Dennoch will sie auch

im nächsten Jahr dabei sein, sei doch so eine Parforce-Jagd ein „einmaliges Erlebnis“.

Per Funk hielten Zuschauer und Reiter Kontakt, so dass auch alle gleichzeitig an den Stopps ankamen. Hauptstopp war wieder in den Seddinbergen, wo die Reiter

noch nicht so richtig klappte: „Jetzt habt ihr ein Jahr lang auf uns gewartet, da kommt es doch auf die paar Minuten auch nicht an“, meinte das Duo in Anspielung auf ihren geplatzten Auftritt beim letzten Erntefest.

Auf Begeisterung stieß auch wieder das Ponyreiten etwas abgesehen von all dem Trubel. Seitdem Ponys und Streichelzoo auf das Grundstück von der Arztpraxis Miermeister verlegt worden sind, sind die Tiere ruhiger und Ross und Reiter haben gemeinsam mehr Spaß.

Auf Begeisterung stieß auch das Programm für die Erwachsenen. Am Sonnabend spielte die Gruppe „Fandango“

Tanzmusik vom Feinsten. Am Sonntag traten auf der einen Bühne „The Voices“ und auf der anderen Seite „Schirokko“ auf. Bis 22 Uhr herrschte eine Superstimmung auf dem Doranger.



Reiter und Hundemeute beim Einmarsch in Müggelheim: Die Jagd ist vollbracht.

Foto: Behrendt

eine kleine Springvorführung gaben. Bevor es weiter Richtung Müggelheim ging, konnten sich alle erst einmal stärken. Für Pferde und Hunde (die 21 Brandenburger Bracken sind eine Neuzüchtung aus Beagle und französischem Rehnhund) gab es erst auf dem Moritzhof den verdienten Lohn: Äpfel und Pansen.

Anlass für die Parforce-Jagd war auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Erntefest. Zwar fiel der Markt nach Meinung vieler Besucher wieder sehr bescheiden aus, doch das Kulturprogramm machte so einiges wett. Kinder nebst Anhang waren von „Ulf & Zwulf“ begeistert. Spaßig umschifften die beiden Profis die Ungeduld der Kinder, als es mit der Technik

**FRANK SYDOW**  
Grafikdesign, Werbung & Fotografie

Klare Ästhetik und präzises Handwerk sind meiner Einstellung noch die Voraussetzungen für gelungene Gestaltung.

- Konzeption
- Satz + Layout
- Druckvorbereitung